



UNIVERSITÄT
BIELEFELD

GrACe | Graduate and Academic Career Development Centre

Konzept

Kontakt

Universität Bielefeld
GrACe | Graduate and Academic Career
Development Centre

Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld

grace@uni-bielefeld.de
www.uni-bielefeld.de/grace

Vorwort

Im Kontext des zunehmenden Wettbewerbs um wissenschaftliche Talente wird sich die Universität Bielefeld in Bezug auf die Förderung und Unterstützung von Wissenschaftler*innen neu aufstellen. Die Universität Bielefeld will ein bestmögliches Umfeld für ihre Forschenden und Lehrenden in allen Karrierestufen schaffen, indem sie die Bedingungen für das Forschen, Einwerben von Forschungsförderung und die Qualifizierung von Studierenden und Promovierenden entsprechend der Bedürfnisse ihrer Mitglieder und gemäß der Gelingensvoraussetzungen des heutigen Wissenschaftssystems ausrichtet.

Die Universität Bielefeld nimmt die kritischen Debatten der letzten Jahre zur abnehmenden Attraktivität von wissenschaftlichen Karrierewegen und Arbeitsbedingungen ernst und bemüht sich, ihren Beitrag zur Berichtigung dieser Fehlentwicklung im Wissenschaftsbetrieb zu leisten. Sie hat sich mit dem Academic-Tenure-Konzept nicht nur als eine der ersten Universitäten Deutschlands auf den Weg gemacht, die Karrierewege in Bezug auf wissenschaftliche Dauerstellen weiterzuentwickeln. Mit dem Graduate and Academic Career Development Centre (GrACe) will sich die Universität Bielefeld zukunftsweisend in Bezug auf die Gestaltung von optimalen Rahmenbedingungen für ihre Wissenschaftler*innen aufstellen und die Karrierewege innerhalb der Wissenschaft und auch in Richtung Wissenschaftsmanagement (Academic Manager) weiterentwickeln.



Prof. Dr. Angelika Epple,
Rektorin



Dr. Jana M. Steffmann,
Leiterin des Referats der Rektorin

1. Ziele und Aufgaben

Die Universität Bielefeld verfolgt das Ziel, sich dauerhaft im Segment der forschungsstarken Universitäten in Deutschland zu positionieren. Sie will ihre internationale Sichtbarkeit und Forschungsreputation kontinuierlich steigern. Um diese Ziele zu erreichen, wird sie ihr wissenschaftliches Profil weiter akzentuieren und den Anteil der eingeworbenen Drittmittel an ihrem Gesamtetat weiter steigern. Dabei kommt der Einwerbung von Verbundprojekten und Drittmitteln zur Förderung grundlagenorientierter Forschung ihrer Wissenschaftler*innen eine besondere strategische Bedeutung zu. Da die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Universität im Wesentlichen auf den Menschen beruht, die an ihr tätig sind, muss die Universität Bielefeld ihre strukturellen Bedingungen für Wissenschaftler*innen so gestalten, dass sie in allen Karrierephasen ihre Potenziale verwirklichen können. Ziel des Graduate and Academic Career Development Centre (GrACe) ist es daher, **optimale Rahmenbedingungen für das Forschen, Einwerben von Forschungsförderung, die Lehre und die wissenschaftliche Qualifizierung an der Universität Bielefeld zu schaffen.**

Mit der Gründung des GrACe soll die **Attraktivität des Standorts**, die Sichtbarkeit unserer Stärken und damit die Gewinnbarkeit von Wissenschaftler*innen im stärker werdenden Wettbewerb um Talente gesteigert werden. Durch die gezielte Service- und Unterstützungs-Angebote wird die **Gewinnung von Wissenschaftler*innen** in der damit die Wettbewerbsfähigkeit der Universität Bielefeld gestärkt.

Die Universität Bielefeld soll Ausgangspunkt erfolgreicher beruflicher und persönlicher Biografien sein. Die **Förderung der wissenschaftlichen Karrieren und ihrer Wissenschaftler*innen** ist eine strategisch wichtige, zukunftsorientierte und notwendige Zielsetzung. Unser Ziel es ist darum, ein inspirierendes und infrastrukturell optimales Umfeld für Forscher*innen und Lehrende zu schaffen.

Das GrACe fördert **die bewusste Karriereentscheidung von Wissenschaftler*innen und Wissenschaftsmanager*innen** für die unterschiedlichen Karrierepfade außerhalb und innerhalb des Wissenschaftssystems (Professur, Academic Tenure, Wissenschaftsmanagement) und hat zum Ziel die **Karrierewege innerhalb der Wissenschaft weiterzuentwickeln.**

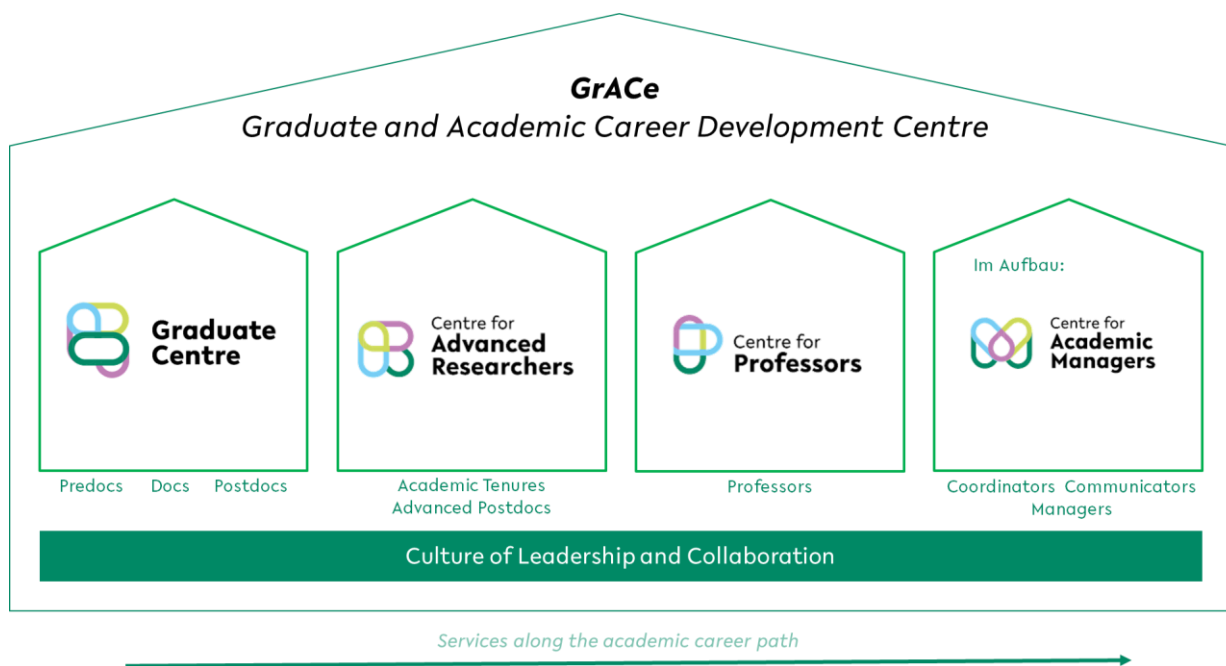
Zu den Aufgaben des GrACe gehören das Onboarding, die individuelle Personal- und Karriereentwicklung sowie die strategische Weiterentwicklung von Karrierewegen in der Wissenschaft. Indem das GrACe organisationale Veränderungsprozesse der Universität unterstützt und begleitet, trägt es zur strategischen Profilierung der Universität Bielefeld im nationalen und internationalen Kontext bei und leistet mitlaufende Universitätsentwicklung.

Das GrACe bietet eine Vielzahl von Service- und Unterstützungsangeboten für Wissenschaftler*innen und Wissenschaftsmanager*innen in allen Karrierestufen (von Promotionsinteressierten bis zu Professor*innen). Das Angebot reicht über individuelle Beratung, Weiterbildungsworkshops bis hin zu Coaching und nimmt sowohl die persönliche Weiterentwicklung als auch die Weiterentwicklung unserer Führungs- und Zusammenarbeitskultur in den Blick. Dabei orientiert es sich an den Bedarfen unserer Wissenschaftler*innen und den strategischen Zielen der Universität Bielefeld.

2. Aufbau und strukturelle Verankerung

Das GrACe umfasst vier Centres of Expertise (Graduate Centre, Centre for Advanced Researchers, Centre for Academic Managers und Centre for Professors).

Das GrACe ist strategisch der Rektorin zugeordnet. Die Angelegenheiten des GrACe werden durch die Leitung geführt. Die Personalkosten sind in den zentralen Diensten verankert, die Sachmittel werden über Lehr- und Forschungsnahe Dienstleistungseinrichtung (LufD) ausgewiesen.



2

Ein Advisory Board (wissenschaftlicher Beirat) berät die Leitung des GrACe und stellt die notwendige Wissenschaftsnähe her. Die Zusammensetzung des Beirats ist auf die Unterstützung der prioritären Ziele und Aufgaben des GrACe ausgerichtet. Die im Beirat vertretenen internen und externen Wissenschaftler*innen stellen eine geeignete Repräsentanz der vom GrACe adressierten Zielgruppen sicher.

Enge Schnittstellen ergeben sich zum Zentrum für Lernen und Lehren (ZLL), welches Studierende und Lehrende im Kontext Lehre in den Blick nimmt, zum Dezernat Studium und Lehre (S/L), zum International Office (IO) insb. seiner Einrichtung des Welcome Centers und dem Dezernat Forschungsförderung und Transfer (FFT).

3. Zielgruppen

Das GrACe differenziert die folgenden Zielgruppen „Early Career Researchers“, Advanced Researchers“ und Professor*innen sowie Wissenschaftsmanager*innen. Im Sinne des European Framework for Research Careers der Europäischen Kommission (2011) unterstützt das Graduate Centre die Wissenschaftler*innen in der Karrierephase R1 und R2.

Early Career Researchers: Promotionsinteressierte, Promovierende und Postdocs in der Orientierungsphase (R1 und R2 gemäß des European Framework for Research Careers der Europäischen Kommission).

Advanced Researchers: fortgeschrittene Postdocs und Academic Tenures (Academic Lecturer und Academic Researcher (R2 und R3 gemäß des European Framework for Research Careers der Europäischen Kommission).

Professor*innen: Juniorprofessor*innen, Tenure Track Professor*innen (R3 und R4 gemäß des European Framework for Research Careers der Europäischen Kommission)

Wissenschaftsmanager*innen: Geschäftsführungen und Koordinator*innen von Graduiertenschulen, Graduiertenkollegs und Graduiertennetzwerken und Verbundprojekten sowie Wissenschaftskommunikator*innen in den Fakultäten.

4. Selbstverständnis

Die Services und Angebote des GrACe richten sich an den strategischen Zielen der Universität Bielefeld aus und integrieren gesamtuniversitäre Anforderungen sowie die der einzelnen Organisationseinheiten.

Das GrACe nimmt sowohl das Individuum, als auch die Organisation in den Blick. Neben den personenbezogenen Angeboten zur Kompetenzentwicklung für Promotionsinteressierte, Promovierende und Postdoktorand*innen werden auch die Organisationsstrukturen und insbesondere die Kultur der Zusammenarbeit in den Blick genommen – mit dem Ziel, die Arbeits- bzw. Promotionsbedingungen so zu entwickeln, dass Wissenschaftler*innen in der Qualifikation ihre Potenziale bestmöglich entfalten können.

Das GrACe verpflichtet sich dem Grundsatz des Gender Mainstreaming, dem Konzept einer familienfreundlichen und gesunden Hochschule sowie der Anerkennung und

Wertschätzung von Diversität und Heterogenität der Menschen an der Universität. Daher werden alle Maßnahmen und Instrumente inhaltlich, methodisch und organisatorisch so konzipiert und angeboten, dass sie dabei helfen, die aus Vielfalt erwachsenden Potenziale für innovative und kreative Prozesse sowie exzellente Leistungen in Forschung, Lehre, Arbeit und Studium zu fördern. Die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf im Karriereentwicklungsprozess ist immer grundsätzlicher und struktureller Bestandteil der Angebote des Graduiertenzenentrums. Dies umfasst speziell an Frauen gerichtete Entwicklungsangebote, Maßnahmen zur aktiven Förderung von Frauen in der Karriereentwicklung und Gender-Sensibilisierung. Damit wird auf allen Karrierestufen den dort in unterschiedlicher Ausprägung und Intensität wirkenden strukturellen Restriktionen gegen eine chancengleiche Karriereentwicklung von Frauen aktiv begegnet und darüber eine zentrale Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit der Universität gewährleistet.

Die Universität Bielefeld legt einen besonderen Schwerpunkt auf das Abbauen von Barrieren für Promovierende mit chronischer Erkrankung oder Behinderung. Durch ein eigenes Stipendienprogramm, Unterstützung durch die Zentrale Anlaufstelle Barrierefrei (ZAB) bei Nachteilsausgleichen, Beurlaubungen, Beantragung von Unterstützungs- und Hilfsmitteln, regelmäßige Sensibilisierung der Veranstalter*innen von promotionsbezogenen Angeboten und eine landes- und bundesweite Vernetzung und wird eine barrierearme Promotion auf individueller wie auf struktureller Ebene forciert.

Die Arbeits- und Studienbedingungen gesund für all ihre Mitglieder zu gestalten, hat die Universität Bielefeld in bundesweiter Vorreiterrolle bereits im Jahre 1994 zu einem zentralen Zielbereich der Organisation erklärt. So wird das GrACe in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsmanagement einerseits seine Strukturen und Angebote gesundheitsförderlich gestalten und andererseits durch die Schaffung optimaler Qualifikationsbedingungen zur (mental) Gesundheit, Zufriedenheit und damit langfristigen Leistungsfähigkeit der Wissenschaftler*innen beitragen. Nicht zuletzt wird das GrACe durch die Stärkung einer entsprechenden Kultur positiv auf die Gewinnung von herausragenden Talenten in Zeiten zunehmenden Fachkräftemangels wirken.

5. Qualitätssicherung

Das GrACe zeichnet sich durch eine regelmäßige Evaluation und Qualitätssicherung aus. Durch sie wird die Zielerreichung und Qualität der Maßnahmen überprüft und weiterentwickelt. Elemente der Qualitätssicherung sind:

- die systematische Veranstaltungsevaluation,
- die statistische Auswertung spezifischer Kennzahlen des PEP-Netzwerks,

- die regelmäßige Auswertung der Promovierendenstatistik inkl. Gender-Controlling,
- die regelmäßige Bedarfserhebungen, in Ergänzung
- der standardisierte Mitarbeitendenbefragungen zu Arbeitsbedingungen und Gesundheit mit dem eigens dafür entwickelten Instrument des Bielefelder Fragebogens.

Diese orientiert sich an nationalen und internationalen Qualitätsstandards und nehmen auch die Transfersicherung in den Blick.